Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische

Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 5 (1764)

Heft: 3

Rubrik: Meteorologische Tabellen, und landwirthschaftliche Beobachtungen,

vom Jenner, Hornung, März, Aprill, May und Junius 1764

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

V.

Meteorologische

Tabellen,

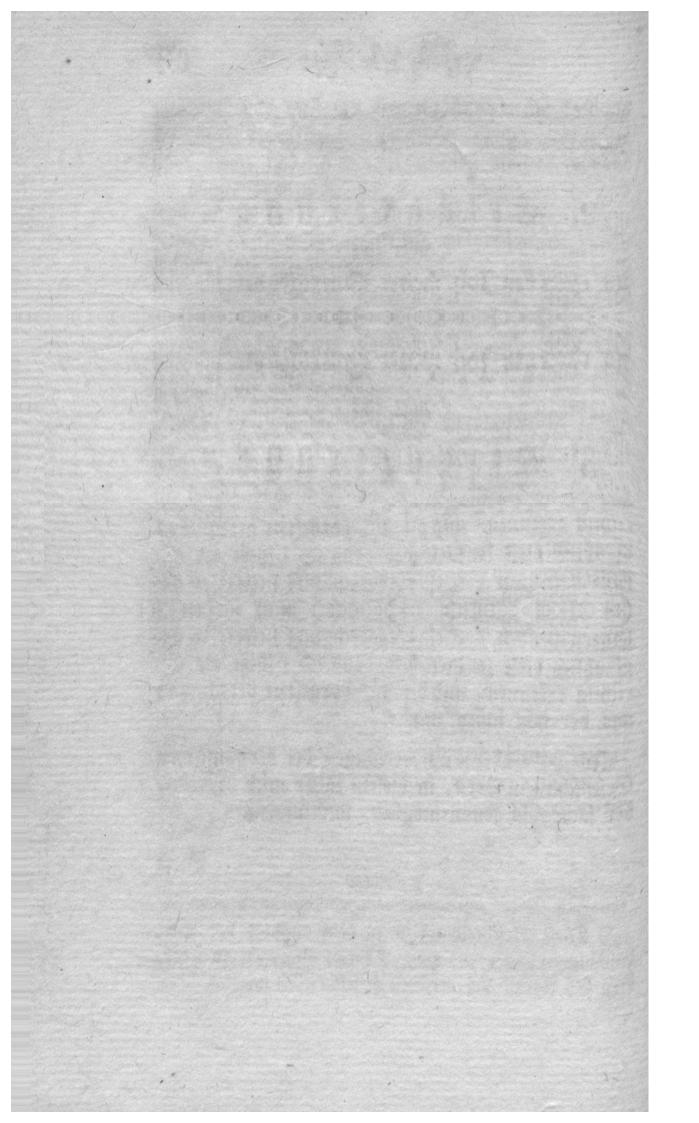
und

landwirthschaftliche

Beobachtungen,

vom

Jenner, Hornung, März, Aprin, Män und Junius 1764.



Meteorologische Beobachtungen. Fenner 1764.

Out of the contract of the con	
Sein höchster Standpunkt:	zoll. lin.
zu Vern den 4.	26. 91
zu Orbe den 4.	27
du St. Cerque den 4. und 9.	24. 10.
zu Cottens den 4.	26. 7.
an Bivis den 4. und 5.	26. 9.
zu Trachselwald den 4.	26. 3.
zu Kilchberg den 4. und 5.	26. 9.
Sein niedrigster Standpunkt:	Berand.
3011	. lin. lin
	11 2 10.
zu Orbe den 19. 26.	$I_{\frac{1}{2}}^{\frac{1}{2}} I_{\frac{0}{2}}^{\frac{1}{2}}$
zu St. Cerque den 19. 24.	$\frac{1}{2}$ $9\frac{1}{2}$
ju Cottens den 20. = 25.	8 10 10 2
zu Divis den 19. 20. und 31. 26.	
zu Kilchberg den 19. , 25.	3. 12. 101 102
GRAI JOHN SAME AND A SECOND AS	10211 102
Thermometer.	air Evolution
Sein höchster Standpunkt:	grav.
zu Bern den 1. * =	310
du Orbe den 1.	I 1/4
Strong and the strong of the s	00
du St. Eergue den 6. und 7.	maging.
au Cottens ben 1.	8 x (1) 60
	2 6
du Vivis den 1.	En 1 3 1
zu Trachselwald den 1.	361
	8
in Kilchberg den I.	-

Gein niedrigster Standpunkt: Ber	ånb.
ju Bern den sten * 16	19.
zu Orbe den 5.	124
811 St. Cergue ben 16.17.21.22.23. 11	10.
zu Cottens den 12.	101
du Vivis den 5. und 13.	131
zu Trachselwald den 23 15.	17.
zu Kilchberg den 5.	15.
	g)===
zu Trachselwald- 1. 316½ 210. zu Kilchberg - 262½ 204½	dite: bend. 265. 215. 3274 2281 3001
Regenwasser so gefallen:	
gu Bern 4. 6. zu Orbe 4. 11. zu St. Cergne 7. 10. zu Cottens 5. 2. zu Vivis 3. 1.	7.

Landwirthschaftliche Zeobachtungen.

Menschen.

Die gelinde witterung kan die ursache vieler in diesem monate im ganzen Kantone herrschender Krankheiten geswesen sein, die meist entzündend waren, und an welchen an theils orten viele Leute gestorben sind. Schlagsüsse, bizige und faule Fieber, Halswehe, Stiche, sind sehr gemein gewesen. Die Poken zeigen sich im Nargan und in der Waat, sie scheinen aber von guter art.

Dieh.

Das Vieh, insonderheit die Kühe befinden sich schlecht ben dem in dem lezten jahre gesammelten sutter. Trachs selwald.

Lufft.

Die westwinde haben den ganzen monat durch gewütet, die luft war daben seucht und ungesund; die strassen sind fast unbrauchbar gemacht. Den 23. blizte und donnerte es zu verschiedenen malen. Kirchberg. Wie auch den 28. Trachselwald.

Wasser.

Die Wasser sind hoch, die quellen stark; diese hat man den ganzen monat durch ben dem gelinden wetter zum wässern brauchen können. Kirchberg.

Barten.

Hnazinten, Biolen und Rosenknöpfe zeigen sich in den wohlgelegenen garten. Oivis.

Walder.

Zu ende dieses monats haben die sturmwinde in des Wäldern grossen schaden gethan; um so mehr, da der boden nicht gestoren war. Bern, Kirchberg.

Die Fruchtbaume

treiben knospen, die Mandelbäume scheinen blühen zu wollen. Vivis.

Mefer.

Die Feldfrüchte haben sich ben dem feuchten und gelinden wetter grünend erhalten. Der Roggen treibt so stark, daß man für denselben besorgt ist; man verspricht sich überhaupt wenig gutes von den Getreidäkern. Cottens.

Wiesen.

Die Wiesen grünen stark, insonderheit die, so gewäßfert werden. Bern, Kirchberg, Cottens.

Reben.

Man hat die ordentliche arbeiten in den Reben zu verrichten angefangen, das einlegen, beherden, auch an theils orten das beschneiden; man hat aber bald von des nassen wetters wegen einhalten mussen. Man steht wes gen den tiefgelegenen Reben in sorgen. Cottens, Oivist Kirchberg.

Bergen.

Auf den Weidealpen ist öfters schnee gefallen; er hat aber nicht gedauert.

Der Preiß der Lebensmittel

ist, wie in dem lezten monate. Bern, Vivis, Cottens, Trachselwald, Kilchberg.

Das Getreide wohlfeil; der Wein gleichfalls; die Erds und Vaumfrüchte aber theuer.

Meteorologische Beobachtungen. Hornung 1764.

37			100	- 4	1000
23	ar	01	m	er	er.

	Gein höchster Standpunkt :		30II.	line
#1t	Bern den 21. und 22.	4		IOT
811	Orbe den 22.		27.	40
311	St. Cerque ben 13. und 21.		24.	
311	Cottens den 21. und 22.	A		84
311	M3 ! ! 1 6	9	26.	II.
311	Trachselwald den 13. und 22.		26.	4.
åu	Kilchberg den 14. 21. und 22	· Carrier	26.	IOZ
	Sein niedrigster Standpunk		Bei lin.	
811	Bern den 1. und 2ten .	25.	111	II.
fu	Orbe den 1.2. und 29.		2.	EDV CTV 2006 BASE STATE
311		24.	I.	102
du	Cottens den 1. und 2.	25.	91/2	II
SCHOOL SECTION	Vivis den 1. 2. und 19.	26.	2	103
DONNE AND LOS	Trachselwald den 1.			
311		25.	$IO_{\overline{2}}^{\underline{I}}$	124
Stere:	Thermometer.	Y64 .		
211	Bern den 3. 13. 15. 19. und	otes	, (grao.
				9
ill	Orbe den 3. 7. 11. und 16.			I
311	St. Cerque den 15.	•		2 tin
	the problem is the second of t			2
8u	Cottens den 13. und 15.	4		12
fu	Vivis den 13. und 15.		1	HI 10 01 1 CHAIN
811	Trachselwald den 16.	9		1
		Here to the	61 181	0 0
au	Kilchberg den 15.	97 2		Ĭ

	Sein	niedrigster	Standp	unft:	230	rånd.
					grad.	grad.
_a u	Bern den	27. und	28ten		16	16.
311	Orbe den	26.			123	113/4
au	St. Cerg	ue den 28	•		19	161
đu	Cottens d	en 26. un	ð 27.		9 123/4	114
gu	Bivis den	26.			: 12	$12\frac{1}{2}$
zu	Trachselwe	ald den 2'	7.		18	191
đu	Kilchberg	den 27.	,		19	171
=	&	\$ = \$	==\$=	= %=	=&==	%
	Su	mm	Barbara A	Gu	mm	
der	: Graden di	er Wärme	: ber	Grade	n der K	älte:
		rgen. Mit.	216.	Mor	g.Mitt.A	bend.
au	Bern	- 4	4	327.	123.	270½
411			STANDARD CARDON CO. SAND	2251	$114\frac{1}{2}$	1003
an	Orbe		-	4412	1142	1024
811	Orbe St. Cergue		•		208.	
				325.		304½
811 811	St. Cergue Cottens Vivis	- ī.	-	325. 240.	208.	304½ 207.
811 811	St. Cergue Cottens	- ī.	-	325. 240. 216.	208. 157. 93½	304½ 207.
811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis	- ī.	-	325. 240. 216. $307\frac{1}{2}$	208.	304½ 207. 165. 278.
811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis Trachselwal Kilchberg	- I.	-	325. 240. 216. $307\frac{1}{2}$ 267.	208. 157. 93 $\frac{1}{2}$ 122 $\frac{1}{2}$ 174. 2	304½ 207. 165. 278.
811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis Trachselwal Kilchberg	- I. (b - I.		325. 240. 216. 307½ 267.	208. 157. 93½ 122½ 174.	304½ 207. 165. 278.
811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis Trachselwal Kilchberg	- I.		325. 240. 216. 307½ 267.	208. 157. 93½ 122½ 174.	304½ 207. 165. 278. 240.
811 811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis Trachselwal Ailchberg Re	- I. (b - I.		325. 240. 216. 307½ 267.	208. 157. 93½ 122½ 174. 174. 1. lin. p	304½ 207. 165. 278. 240.
811 811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis Trachselwal Kilchberg Reserve	- I. (b - I.		325. 240. 216. 307½ 267.	208. 157. 93½ 122½ 174. 174. 1. lin. p 2. 8.	304½ 207. 165. 278. 240.
811 811 811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis Trachselwal Kilchberg Re Re	d - 1.		325. 240. 216. 307½ 267. 1efaller 30	208. 157. 93½ 122½ 174. 174. 1. lin. p 2. 8. 2. 6.	304½ 207. 165. 278. 240. witt
811 811 811 811	St. Cergue Cottens Vivis Trachselwal Kilchberg Reserve	d - 1.		325. 240. 216. 307½ 267.	208. 157. 93½ 122½ 174. 174. 1. lin. p 2. 8.	304½ 207. 165. 278. 240.

Landwirthschaftliche Zeobachtungen:

Menschen.

Die gleichen Krankheiten herrschten wie im lezten moznate. Im Emmenthale sind sie weniger tödtlich gewesen wie in der Waat, allwo viele der stärksten leute gestorben sind. Cottens, Trachselwald, Kirchberg. Die Poken nehmen zu in dem Aargaü und in der Waat; doch sind solche noch immer gelinde. Zu Moncharand in einem dorfe sind, allein in den monaten jenner und hornung, 52 kinder an den Poken krank gelegen, von denen nur 2 gestorben sind, die von schwacher leibesbeschaffenheit waren. Vier einzele kinder blieben in diesem dorfe davon frey. Orbe.

Dieh.

Der überstuß an futter ersezte dessen schlechte nahrungs. Frast. Bern, Cottens. Unter den Hünden herrscht eine epidemische krankheit im ganzen lande; auch die wuth im Aargaü. Airchberg.

Vögel.

Den 28 hat man den ersten Fink singen gehört. Bern. Den 16 die Amsel. Die Storchen sind 3 wochen früher als gewöhnlich angekommen. In der mitte des monats sah man die Schneegänse zurükreisen, und ganz niedrig sliegen; welches der landmann als ein frühlingszeichen ansieht. Kirchberg. Die Amseln und Lerchen liessen sich in der mitte des monats hören. Vivis.

Insetten.

Den 12 zeigten sich Endere und Schmetterlinge; schon vorher Muken verschiedener arten, wie auch Schneken. Kirchberg. Den 12 tödete man eine Schlange, die an der sonne lag. Vivis.

Bienen.

Den 11 siengen die Bienen auszustiegen an. Bern. Den 12 entstog ein schwarm, dessen korb in gutem stande, der vorrath aber aufgezehret war; solcher ward auf einer mauer, wo er sich gesezt hatte; wieder aufgefasset, aber den folgenden tag riß er aufs neue aus. Es war ein schwarm, den man im vorigen jahre aus zween gesammelt hatte. Cottens.

Die Lufft

war in diesem monate ausserordentlich gelinde und seucht. Der ansang naß, das mittel warm und schön, das ende neblicht. Zwischen dem 8 und 24 hatte es einische thaue. Kirchberg. Den 27 und 28 donnerte es, da der thermometer unter dem gesrierungspunkte war. Divis.

Waffer.

Die wasser sind beståndig stark geblieben. Den 11 ist die Orbe von dem in den bergen geschmolzenen schnee ausgetretten. Orbe.

Pflanzen.

Die zäune fangen an blåtter zu gewinnen; die Kreufelbeerstaude [Groselier] und die wilde Waldwinde [Chevreseuille] auszuschlagen. In der Waat beginnt leztere zu blühn.

Garten.

Hyazinten und Biolen bluhn ist auf. Bern.

Baumgarten.

Die baume druken stark; sie gewinnen knospen, insons derheit die steinobstbaume. Daher man schon Kirschs baume gepfropfet hat. Kirchberg. Man sah Kornelbluthe in Bern. Kirschenbluthe zu Montreur. Den 11 blühten die Mandelbäume zu Divis, den 12 zu Cottens; zu St. Saphorin schon im ansange des monats; den 20 waren sie in der ganzen Waat in voller bluthe, welches wenig hofnung zu vieler frucht giebt.

Mefer.

Das Getreide ist allerorten schön, grün, stark und wachsend, doch haben die lezten tage den trieb gehemmet und die sommersaat eingestellt, womit man sich um Bern an einichen orten zu beschäftigen ansieng, und in der Waat fast fertig war. Cottens. In dem Aargaü wurde Gerste den 17 gesäet. Kirchberg.

Wiesen.

Ein gleiches schikfal hatten die Wiesen, wo das gras, insonderheit in den gewässerten, stark zu treiben ansieng. Bern, Divis. Man vermuthet, die den 26 eingefallene kälte möchte demselben geschadet haben. Cottens.

Sanf und Flacks.

Die runter d	Aåchsernen er zu Lange	Tücker k enthal der	aben auf stårkste is	den 1	nårkten golten:	, 1000
von 80	tragen die	elle 12.	bz. 2. fr.	bis	15. 63.	2. fr.
70	-	- 8.	2.	=	12.	2.
60		- 5.	2.	=	7-	2.
50	as to a second	- 4.	2.	=	5+	2.
40	-	- 3.	2.	_	4.	2.

Garn, ungebauchtes, von der feinheit wie es erfordert wird,

zu Tüchern von 80 tragen 60. bz. bis 80. bz. das pfund.

70 - 35. = 60, 60 - 20. = 35. 50 - 14. = 20, 40 - 9. = 14.

Flachs Reiste, das pfund von der schlechtesten 5. bz. von der feinsten 20. bz.

Reben.

Im beschneiden der Reben ist man weit gekommen. Das holz ist sehr verschieden , überhaupt hat es dessen wes nig , insonderheit in den besten Reben; die ruthen sind oben meist dürre , Kirchberg; wo sie schön grün und reif sind , da besinden sich die augen doch ziemlich klein-Cottens. Dieser unterscheid kommt daher, daß im weinsmonate 1763. im Nargaü, am Bieler-Murten- und Thusnersee das holz, eh es reif war , gestor , welche kätte aber in Lakote und dem Reisthale nichts geschadet hat. In diesem monate sind auch die meisten Reben mit erde persehen worden.

Bergen.

Auf denselben ist viel schnee zu ende des monats gefallen; der, wosern er nicht bald einschmelzt, kaltes und gefährsliches wetter mitbringen kan. Bern, Cottens.

Der Preiß der Lebensmittel

wie in dem vorhergehenden monate. Bern, Trache selwald, Kirchberg.

Meteorologische Beobachtungen. März 1764.

Barometer.

Out of meters	
Sein höchster Standpunkt:	30ll. lin.
zu Bern den 15. 16. und 17ten	26. 101
au Orbe den 15.	27. I.
gu St. Cerque den 15.	24. 11.
gu Cottens ben 15.	26. 8.
zu Vivis den 15.	26. 102
zu Trachselwald den 15.	26. 4.
du Sumaria	26. 11.
Sein niedrigster Standpunkt:	
30L	CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF T
au Orbe den I. 25.	CHECOLOGICAL DE LA CONTRACTOR DE LA CONT
zu St. Cerque den 1. und 3. 2 24.	
zu Cottens den 1. und 3. 25.	NEXT COLUMN TO A STREET OF THE PARTY OF THE
zu Trachselwald den 1. 26.	2 12
zu Kilchberg den 1. • 25.	
	S. II . I.
Thermometer.	Aus
Sein hochster Standpunkt;	grad.
au Vern den ziten	7 70
su Orbe den 31.	410.410
ju St. Cergue den 27.	
	0 19114
zu Vivis den 31.	42
zu Trachselwald den 31.	410 410 3
in Kilchberg den 30. und 31.	4 2
on metterhoten and and min bye	

Sein niedrigster Standpunkt: grad.	Berånd. grad.
zu Vern den 2ten	22.
zu Orbe den 2.	18.
zu St. Cergue den 2.	20.
zu Cottens den 2.	3 151
zu Vivis den 2	171
zu Trachselwald den 9. = 17	121.
zu Kilchberg den 4. • 15	18.
	=66=
Summ der Graden der Wärme: der Graden der Morgen. Mit. Ab. Morg. Mitt. 311 Vern - 8 $398\frac{1}{2}$ $171\frac{1}{2}$	Abend.
	243.
zu St. Cerque 433. 310.	
au Cottens 2984 189.	
du Bivis - 9½ I. 271, 112	
zu Trachselwald - 8 359. 177	341.
şu Kilchberg - $7\frac{1}{2}$ - 323. 197	274.
	=6/8=
Regenwasser so gefallen:	. puntt
	3. 1.
and the latter of the latter o	4. 6.
zu St. Cergue 1:	1. 3.
zu Cottens	1. 4.
an Vivis	7

Landwirthschaftliche Zeobachtungen.

Menschen.

Die hizigen und entzündeten Krankheiten herrschen noch immer, an welchen in der Waat viele leute sterben. Cottens, Kirchberg, Trachselwald. Die Poken des, gleichen, doch stäts von guter art, Trachselwald; selbs erwachsene sind davon nicht frey. Cottens. Siezeigen sich in Bern.

Vieh und Thiere.

Die krankheit der Hunde dauert fort, sie fangen daben zu zittern an, als håtten sie das sieber; sie bekommen schnupen und den husten, und fallen endlich hin. Kirchberg. Unter dem Viehe sind sonst keine krankheiten.

Bienen.

Der kalte nordwind ist denselben sehr zuwider gewesen, und es sind viele schwärme aus mangel der nahrung zu grunde gegangen. Cottens.

Qufft.

Dieser monat ist kalt und troken gewesen; die nordund ostwinde haben kast beständig geblasen; das wetter war unbeständig; es schneyte und regnete oft, aber nicht stark. Den 29 hatten wir einen warmen regen, der die pflanzen wieder erquikte. Bern, Kirchherg, Vivis, Orbe, Den 5 abends sah man einen nordschein. Vivis.

Fruchtbaume.

Die trokene zeit und die kalten nächte haben den trieb der bäume, der im lezten monate durch das gelinde wetzter befördert worden, gehemmet. Die Pfersich= Aprikozien= und Virnenbäume an den geländern fangen zu blühen an. Bern, Kirchberg. Die Mandelbäume blühen immer fort. Bäume aller arten versprechen viel. Vivis, Cottens. Das schöne wetter zu ende des monats hat alles wieder in trieb und wachsthum gesezet. Trachselwald.

Hefer.

Das Wintergetreide ist allerorten vollkommen schön, ohne der Roggen, der täglich abnihmt; viele landleute haben im Aargaü ihre Roggenfelder umgeakert und wiesder angesäet, man schreidt solches dem nassen und gelinden wetter im jenner und hornung, denen darauf erfolgeten kalken nächten und reiffen im märzen, und denen häusigen schneken zu. Kirchberg. Dieser monat war nach wunsch der bauern, schön und troken; die zeit zu bestelzung der sommersaat vollkommen, die auch im ganzen lande sast vollbracht ist. Der nordwind hat in der Waat das wintergetreide in seinem wachsthume gehinsdert, doch ohne fernern schaden. Cottens.

Wiesen.

Der nordwind hat auch die Wiesen zurükgehalten; die, in welchen das graß am stärksten gewachsen hatte, haben daben zum meisten gelitten, und haben izt ein durres aussehen.

Reben.

In den Reben ist man mit dem schneiden und gruben beschäftiget; die arbeit ist mühsam, weil der nasse winster und die in diesem monate erfolgte trökne den boden sest gemacht hat. Die Reben im Aargaü versprechen nicht viel; die magern ruthen sind in denen im lezten herbst gestornen Reben bis auf die helste abgedörrt. Rirchberg.

Bergen.

In den bergen liegt ziemlich viel schnee. Bern, Cottens, Wesch.

Die Lebensmittel

find in vorigem preise durchs ganze land.

106106

Meteorologische Beobachtungen. Uprill 1764.

	46 to 6 44 1 1 0 40	
	Zarometer.	
		oll. litt.
31	1 Bern den 3ten 2	6. 9.
311		26. 11.
311		4. 102
311	Cottens den 3. und 4.	6. 7.
311	Bivis den 2. 3. und 4.	6. $8\frac{r}{2}$
811	Trachselwald den 2.3. und 4. 2	6. 2.
841	Kilchberg den 1.3. und 4.	6. 9.
		Veränd.
	30II. Iii	n. lin.
	Bern den 9. 10. und 11ten 25.11	CONTRACTOR OF STREET OF STREET, STREET
	Orbe den 11. , 26. 1	104
311	St. Cetyne ven 9, und 10, 24, 1	11 92
zu		$\left \frac{1}{2}\right \left 10\frac{1}{2}\right $
		1 2 9+
	Trachselwald den 9. 10. und 11. 25. 3	. II.
3U	Kilchberg den 10. und 11. 25.11	. 10.
	Thermometer.	
	Sein höchster Standpunkt:	grad.
311	Vern den zoten *	8
811	Orbe den 4.	5±
211	St. Cerque ben 5. und 25.	0
zu	Cottens den 30.	3 2
tu	Vivis den 4. und 30.	41/2

Trachselwald den 30.

su Kilchberg den 30.

Sein niedrigster Standpunkt: Vergrad. g	ånd.
zu Vern den 23. und 24ten . 13	21.
an Orbe den 23.	144
ju St. Cerque ben 20.	14.
zu Cottens den 19.	131
şu Bivis den 21, 22, und 23.	13.
zu Trachselwald den 23.	171
zu Kilchberg den 19. und 22.	16.
	s}=
Summ der Graden der Wärme: der Graden der K Morg. Mitt. Abend. Morgen. Mit. su Vern - 46 267½ 47. su Orbe - 40. ¾ 170½ 50. su St. Cergue 273½ 178½ su Cottens - 11. ¾ 180¾ 78. su Vivis - 41½ 6. 141. 31½ su Trachselwald 4. 27. 3. 209. 65½ su Kilchberg - 42½ 2. 206. 55.	216. 118. 118. 127644 12344 176412 1232
Regenwasser so gefallen:	
zu Vern , 3011. lin.p	
zu Orbe : 4	9.
zu St. Cerque , 10. 4.	The second secon
	2.
zu Cottens 2 5. 3.	2.

Landwirthschaftliche Beobachtungen. Menschen.

Die gleichen Krankheiten wie im märzmonate herrschen noch in der Waat, in dem Aargan und in dem Emmenthale. Die Poken nehmen in der hauptstadt zu, und sind von guter art.

Dieh und Thiere.

Im Aargau dauert die krankheit unter den Hunden noch immer fort.

Vögel.

Den ersten des monats zeigten sich die ersten Schwalz ben. Bern, Kirchberg. Den Gukuk hörte man den 6 zu Kirchberg. Die Nachtigal den 24 und den 13 zu Orbe.

Bienen.

Die Vienen mußten im anfange gespiesen werden; in der mitte des nionats siengen solche zu sammeln an s und sind nun sehr emsig. Vern, Cottens.

Luft.

Diese war sehr unbeståndig. Den 10 schnenete es in den bergen; den 16 auch in der ebene; den 19 stärker als vorher nie durch den ganzen winter; der schnee lag zween schuhe hoch in den bergen, und einen schuh hoch selbst in den thälern. Trachselwald, Kirchberg, Orbe. Die winde wechselten immer ab. Der barometer war ost tief; das wetter kalt und seucht, dis an die lezten tage, die wie die ersten schon und warm waren.

Wasser.

Den 14 war eine groffe überschwemmung zu Grbe.

Den 17 lieffen die wasser stark an, und überschwemmten das anliegende land im Emmenthale; im Nargaü rissen solche selbst die gewöldten brüken fort, und verursachten durch ihre überschwemmungen sehr grossen schaden; zu Vuchs wurden dren hauser mit dem grunde sortgerissen. Diese wassergrößen währten bis den 23 sort.

Bårten.

Ungeacht der kalten witterung wachsen die pflanzen ziemlich fort. Den 20 hatte man den ersten spargel. Kirchberg. Zu Oesch steng man um gleiche zeit die gärten zu bauen, und die hankater zu bestellen an.

Fruchtbaume.

Zu Bern blüheten die Pfersich- und Aprikosenbäume an den geländern. Den 7 zu Kirchberg in stever luft. Die Kirschbäume standen in voller blüthe in der Waat gesgen die mitte des monats, und zu ende desselben auch in dem Aargaü mit den frühen Birnen. In der Waat blüshen bie Apfels und Birnbäume sehr stark, und geben hofsnung zu vielen früchten. Vivis und Cottens. Die Nußbaüme hatten zu ende des monats bereits abgeblüht. Vivis.

Mefer.

Die Wintersaat, die den ganzen winter nie erstorben war, ist schön. Bern, Trachselwald, Orbe. In dem Nargan und in der Waat hat solche von der nässe und kälte stark gelitten; es zeiget sich vieles unkraut. Kirchberg, Cottens. Die sommersaat ist durch die schlechte witterung bis zu ende des monats zurüfgehalten worden, da solche erst zu wachsen angefangen hat. Den 9 sieng der Colssat im Nargan zu blühen an.

Wiesen.

Die Wiesen, die im anfange des monats zu grünen angefangen, wurden durch den in der mitte desselben gesfallenen schnee zurükgesezt. Bern. Das gras wächst im Aargaü zwar gut fort, es steht aber dünne; in der Waat wo man keinen schnee gehabt, hat das gras von den reissen den 21 und 23 stark gelitten. Viele tiese wiesen und mozräste haben lang unter wasser gestanden. Die künstlichen Wiesen fangen an zu treiben. Bern. Die Lüzerne (schneskenklee) hat von dem frost gelitten; der Esper nicht, Kirchberg.

Den Sanf und Slachs

såete man im Aargau in der ersten: in der Waat in der lezten woche dieses monats. Die erdsiche sezen erzsterm stark zu. Kirchberg.

Reben.

Zu ende des monats zeigen die offene augen an jungen rebstöken ziemlich vielen samen. Vivis, Cottens. Man hat solche nicht eher harken können.

Die Berge

find mit schnee bedeft.

Die Lebensmittet

in gleichem preise. Pferde und Hornvieh steigen im werthe. Trachselwald.

3***

Meteorologische Beobachtungen.

Wian 1704.		S S N
Zarometer.	4 *****	10353 7 103637
Sein höchster Standpunkt:	30II.	lin.
gu Bern den 6.	26.	10.
su Orbe den 6.	27.	-
zu St. Cerque den 6. und 7.		
zu Cottens den 6.		
	26.	9.
zu Trachselwald den 6.	26.	3.
zu Kilchberg den 6.	26.	10.
Sein niedrigster Standpunkt:		and.
and larger than the country transfer of the 13011.	RECEIVED THE PARTY OF	MORNING TO A STREET
zu Bern den 16. und 17ten . 26.		
zu Orbe den 1. und 16.	CONTRACTOR OF	
zu St. Cerque den 12. und 17. 24.		
zu Cottens den 12. und 17. = 26.	1 1 2	61
zu Vivis den 16. und 17. 26.	21/2	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
zu Trachselwald den 1. = 25.	71/2	7章
zu Kilchberg den 12. 16. nnd 17. 26.	3. 11	7.
Thermometer.		
Sein höchster Standpunkt:	g	rad.
in Bern den 8. 9.10. und 27ten	CONTRACTOR OF THE PARTY OF	II
		T2
zu Orbe den 27.	late n	6
zu St. Cergue den 6.		9 10
zu Cottens den 24. und 27.		94
zu Vivis den 26. und 27.		12 0 9 10 9 10 12 10 12 10
zu Trachselwald den 8.		10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1
tu Kilchberg ben 27.	III	103
ALL WALLACE ALL -15+		•

Sein niedrigster Standpunkt: Ver	
au Bern den 3ten	21.
zu Orbe den 3.	163
zu St. Cergue den 2. und 13.	17.
zu Cottens den 2.	131
du Vivis den 3.	17.
zu Trachselwald den 3. und 4.	18.
tu Kilchberg den 4.	151
	**
Summ Summ Summ der Graden der Kanngen. Mit. Ab. Morg. Mitt. Ab. Morg. Mitt. Ab. Morg. Mitt. Ab. Worg. Mitt. Ab. Worg. Mitt. Ab. Worg. Mitt. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab	bend. 2612 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 1
8u Trachselw. $11\frac{1}{2}$ $178\frac{1}{2}$ $28\frac{1}{2}$ $48\frac{1}{2}$ 3. 8u Kilchberg $33\frac{1}{2}$ 211. $82\frac{1}{2}$ 26	
	8
Regenvasser so gefallen: 3011. Isn. p	unft
du Bern . 4	I.
du Orbe - 6.	78
du St. Cerque . 2. 1.	
	20-
du Cottens I. I. du Bivis	2 36

Landwirthschaftliche Beobachtungen. Menschen.

Die Poken reissen im Emmenthale viele kinder fort; sie scheinen in der Waat gefährlicher zu werden, wo hinsgegen die hizigen sieber abnehmen.

Das Vieh nod busting

ist von allen frankheiten fren.

Die Insekten 8 mod abeite us

aller art haben den baumen zugesezt; vorerst das mehle thau, welchem die nachtraupen der ameisen gefolget sind, diese haben in den gärten insonderheit die pfersichbäume rosen, und holunderstauden mitgenommen. Hernach hat eine unsägliche menge von raupen die äpsels und pflaumens bäume verheeret. Bern, Trachselwald, Divis, Orbe. In den gärten und wiesen haben die jungen engerlinge, oder käserwürmer, und die werren, erdkrebse, grossen schaden gethan; wie auch die erdsiche.

Die Bienen

haben fruh in diesem monate zu schwärmen angefangen. Bern. Es giebt viel junge und starke schwärme. Die Bienen sind sehr emfig. Bern, Kirchberg, Cottens, Orbe-

Luft.

Dieser monat ist unståt gewesen. Der ansang war schön und warm, das nittel seucht, das ende kalt und troken. Im an sange thau, in der mitte regen, zu ende reissen.

Den 15 siel ein starker hagel von südwest, über Belp, Münsigen , Wyl, Höchstetten, Signau, Langnau, Trub 1c. Den 16 donner und blize gegen S. O. und hagel hagel von dem Lak de Jour bis auf Petra Felix. Orbe. Donnerwetter zu verschiedenen zeiten in den gebirgen. Bern, Cottens.

data matte and some Wasser.

Die wasser und quellen sind sehr stark. Bern. Ues berschwemmung. Orbei

Die Gärten

stehen schön; sie leyden aber stark, vornemlich die baus me von den insekten. Bern. Die Artischoken, Cottens. Die strüßen Spargeln sind erfroren; Maulbeerbaume und Neben treiben blätter. Den 5 blühten die Erdbeesten in den gärten; den 9 die Parillenrosen. Bern. Die gärten in der Waat leiden von der trökne. Cottens.

Blesson war Baumgårten.

Die apfelblüthe ist erstift, insonderheit an den süssen arten; die würmer, die darimn ausgeheft worden, versheeren ist die bäume. Bern, Kirchberg. Die äpfel versheissen eben so wenig als die birnen im Emmenthale; leztere haben verblüht und angeknüpst. Bern. Die kirschsbäume haben stark geblüht; die kirschen haben den wurm und fallen ab. Bern, Kirchberg, Orbe. In der Waat, wo die bäume vor dem eingefallenen regenwetter verblüht hatten, verspricht man sich srüchte von aller art. Die Nusbäume versprechen viel. Pflaumen giedt es keine, aber wohl einsche Zwetschen. Bern.

leiden solge von ver gradlder Walder, was not verlof model

Die meisten baume haben erst zu anfang dieses monats und fast alle auf einmal, blätter gewonnen. Die kälte und grosse trökene zu end besselben hat den trieb gehems met, so daß viele baume stark davon gelitten haben. Die Eschen leiden von den Blatsaugern (Cantariden).

where the tree an Aleter. To an and agreed models and

Das Wintergetreide ist schön, doch niedrig, und hat wenig gestoket (talé). Bern. Im Aargaü und in der Waat steht es schön, doch nicht dichte; der Roggen und die Gerste, deren erste ähren man zu Kirchberg den 5, und wenige tage hernach zu Cottens bemerkt hat, haben den 15 allda zu blühen angefangen, und ben trokenem wetter ahgeblüht. Den 17 hat der Dinkel im Aargaü, und den 25 der Weizen in der Waat ähren getrieben.

Die Sommersaat leidet stark von der trokne, doch in den thålern weniger als in dem offenen lande und auf troknen anhöhen.

Die Wiesen war mann all

haben sich allerorten erholet, und scheinen gradreich; es scheint nicht, daß die reissen solchen geschadet haben, wohl aber die engerlinge an verschiedenen orten. In der Waat hat man in der lezten woche die heuerndte angesfangen; es giebt viel sutter. Vivis und Cottens. Die künstlichen Wiesen sind schön. Den 22 hat man angesangen solche zum dörren abzuschneiden. Bern.

Sanf und Flachs.

Diese äker sind sehr verschieden, je nachdem solche gezsätet worden. Bern. Im Aargaü hat man die Hanfäker fast alle zum zweyten male besäen müssen, weil die erdzähe den ersten samen abgesressen hatten. In der Waat leiden solche von der trökne. Ueberhaupt stehn Hanf und Flachs kurz und dünne.

Reben. onnis jun slin fin and

Die Reben im Aargaü zeigen nicht viel samen. In der Waat zählt man nur die helfte so viele tranben als das Die geringen stöte sind gänzlich zurükgeblieben, die guten zeigen auch wenig; die trauben sind klein und wachsen stark aus. Cottens. Doch zu ende des monats nehmen se allerorten mächtig zu. In der Waat klagt man über die seltenheit der taglöhner und die theurung der redpfähle. Diese kosten das doppelte was vor 20 jahren dasür bezahlt wurde. Die tagelöhner sprdern doppelten lohn. Cottens. Die Reben sind in der Waat zum zweyten male geharket und hernach ausgebrochen worden.

Bergen.

Die höhern berge sind noch mit schnee bedekt; auf den niedrigen ist er späte gewichen, so daß die küher spat auffahren können; die trökne hat den grasewuchs zurükgehalten.

Lebensmittel.

Das Getreide ist im preise durch das ganze land um etwas gestiegen, doch steht es noch unter dem mitztelpreise. Futter und stroh sind wohlseil. Butter und tåz se sind sehr theuer. Das vieh, insonderheit das mastpieh und die kühe ausservändlern theuer; leztere werden stark von den baslerhändlern ausgekauft und in Deutschland versührt.

es 1956 diel & 113

er und diennelden Beng

Meteorologische Beobachtungen. Junius 1764.

Barometer.

23 arometer.									
33277	Sein hochster	Standpun	ft:	30H.	lin.				
311	Bern den 13. und 14		5	26.	81/2				
gu :	Orbe den 15.	3		26.	11.				
3u	St. Cerque den 14.15.	16.17.2	3.24.	24.	81/2				
au !	Cottens den 14. und 1	15.		26.	6.				
	Vivis den 7. 8. und			26.	7.				
au :	Trachselwald den 14.			26.	2.				
34	Kilchberg den 15.			26.	81/2				
Sein niedrigster Standpunkt: Berand.									
Section 1	Other miterialists C		30II.	lin.	lin				
311	Bern den 10ten	=	26.	4.	4=				
3-11	Orbe den 2. 3. 10, 11	. und 28.	26.	7.11					
3u	St. Cergue den 3.4.10	o. und 11	.24.	5 1	3.				
au.	Cottens den 10.		26.	13	44				
	Vivis den 28.		26.	2.	5.				
au .	Trachselwaldden 2,3.11	ind to.	25.	8.	6.				
au	Kilchberg den 10.		26.	31	5.				
Thermometer.									
Sein höchster Standpunkt: grad.									
211	Vern den 18. und 2				17				
		3		erano (ES) Alla Sept. Me	0				
zu	Orbe den 22.		0		16%				
211	St. Cerque den 15. 1	6. mið 1	8.		II				
1000		Supplier Control of the Control of t			5				
311	Cottens den 23.			9	142				
411	Vivis den 23.				161				
					6				
311	Trachselwald den 23.		5		15				
311	Rilchberg ben 23.	4	9		161				
944					15				

Sein niedr	nft:	arad. arad.								
au Bern den iten				00 00	26.					
su Orbe den 1. 4.	und 5.			40	201					
ju St. Cergue ben	4.		d.	11	22.					
Bu Cottens den 4.	10.7		•	44	183					
au Bivis ben 4.				412	21.					
zu Trachselwald bei	11 5.			27	22.					
su Kilchberg den 1.		L. Da	ine in	-	2:1					
	\$a	\$ ==	£%===	&	€					
Summ der Graden der Wongen. Morgen. Morgen. M du Vern 27½ du Orbe 79¾ du Orbe 79¾ du Gt. Cergue 57½ du Cottens 101¾ du Vivis 126. du Trachselwald 65. du Kilchberg 105.	240. 317. 233.	95. 139\frac{1}{4} 75\frac{1}{2} 140. 201. 90. 138\frac{1}{2}	org. 9 66 22 63 16	ner K Ritt. A 1. 15. 1. 15.	bend. 19. 6½ 57. 8. 1.					
Regenvasser so gefallen: 30U. lin. punkt										
au Bern	2			5. 5.	9.					
zu Orbe	1	•	F 818 S 18	4. 6.	AL TO PERSON SERVICE					
gu St. Cergue				5. 8.	-					
au Cottens	1	9	4	t. 5.	30 70					
zu Vivis	,	9		5. 7.	7					

Landwirthschaftliche Beobachtungen. Menschen.

Im Emmenthale herrschen noch hizige und faule sieber, an denen in der Waat oft die leute plozlich hinsterben. In der hauptstadt die Poken; diese werden aber gefährlicher in dem Emmenthale. In dem Aargau sind keine herrschende krankheiten.

Vieh.

Unter den Pferden ist die Strenge allgemein; alte Pfers de, die solche schon gehabt haben, bleiben nicht verschont. Bern.

Ungezeifer.

Die Brachkäfer sind wieder wie im lezten jahre gestogen, und haben schaden gethan; sind sie nicht wie die mäykäser der gleichen verwandlung unterworsen? oder ist solche eher vollbracht? Die blatläuse oder das mehlthau haben an manchen orten viele pfersichbäume zu grunde gerichtet. Die ameisen sinden sich allerorten in menge ein. Den 15 übersielen die raupen die fruchtbäume und stauden; und indem diese die baumgärten verwüsten, verheeren die engerlinge und werren (jardinières) die krautgärten und wiesen.

Die Bienen

schwärmten erst in diesem monate im Nargan, und zwar viele zu zwen masen. Die schwärme sind zahlreich, und arbeiten gewaltig. Kirchberg, Cottens. Um St. Johanni hat man junge stöke, die den 10 mån geschwärmt hatten, in schottländischen körben, die kleiner sind als die gewöhnlichen, untersezen mussen. Bern.

ned detret ni

ments de l'uft.

Der anfang des monats war kalt und troken (starke reifsen). Den 10 und 11 ein allgemeiner warmer fruchtbarer regen; hierauf warm und schön; zu ende regen und thaue. Der nordwind herrschte im aufang des monats, bernach die mittagswinde. Den 23 siel 2 stunden lang hasgel zu Orbe; den 26 zu Genf. Den 28 war ein entsezlisches ungewitter in der Waat, dauerte von 2 uhr nachmittag bis an den morgen; von Losane über Morsee zog sich dasselbe übern see ins Sason gegen Genf, und bes dekte alles land mit hagel. Cottens.

Wasser.

Zu end dieses monats haben die quellen, die bisher reich gewesen, abzunehmen angefangen. Die waldwasser hingegen sind durch die in den bergen gefallene regen stark angelausen, und haben hin und wieder grossen schasden gethan. Bern. Die in den lezten tagen gefallene warme regen und der in den bergen eingeschmolzene schnee haben grosse überschwemmungen verursachet, insondersheit in den ämtern Aelen, Noche und Vivis. Der durch dieselben verursachte schade in den Reben der gemeinde Corsier allein wird auf 50000 L. geschäzt. Jeder regenguß, vom 15, 24, und 28. war mit kleinem hagel vermischt. Vivis.

ere om Courte de Barten.

Die grosse hize hat die insekten zum schaden der gårsten vermehret, und die pflanzen so stark getrieben, daß sie alle in samen aufgeschossen. Die erdfrüchte und wurztelgewächse sind schön.

Baumgärten.

Die trokne, die kafer und würmer haben solchen groffen

schaben gethan und die wenigen früchte erdünnert. Bern, Kirchberg, Crachselwald. Doch bleiben noch genug in der Waat. Die Rüsse fallen ab. Die Kastanien sind voller blüthe. Cottens.

Walder.

Die Buchen haben nuffe; die Eichbäume stehn voller früchte. Die Kastanienbäume kommen sowohl als die zahme Fichte und der Lerchbaum in der gegend um Bern in einem mit sand permischten leimichten boden leicht fort; sollte die anpstanzung so nüzlicher bäume nicht ansgerathen werden? Bern.

Hefer.

Das Wintergetreide, das ben dem schönsten wetter absgeblüht hat, ist schön und vollkommen. Die felder, instanderheit die trokene und leichten böden haben im aufange von der trökne gelitten, zu ende des monats sich aber ersholet; die skurmwinde haben viel getreide niedergelegt. Den 19 sieng man die Gerste im Nargaü zu schneiden an. Den 26 in der Waat.

Das Sommergetreide hat von der trökne gelitten; der in die kurchen eingehakte Haber hat solche ausgezhalten, und ist ungleich schöner als der bloß eingeegte. Die rokenbluthe hat von den reissen gelitten; auf die zu ende gefallenen regen erholet sich alles Getreide, und verzuchret die hofnung zu einer gesegneten erndte.

Wiefen.

Im ganzen lande ist die heuerndte vollkommen schön gelungen; kaum ist irgends dieselbe so reich gewesen, wie um die hauptstadt. Soust hat man meist weniger heu gemacht als das lezte jahr; aber weit besseres sutter. Trokene aber fette Wiesen haben mehr graß gelie, fert als die gewässerten, in denen die engerlinge an vielen orten geschadet haben. Bern, Trachselwald.

Zanf und Flachs.

Hat von der hize und trökene sehr gelitten; steht nies drig und dunn. Bern, Kirchberg, Cottens.

Reben.

Die Reben haben zu Vivis den 6, zu Cottens den 13, zu Kirchberg den 16 zu blühen angefangen, und ben dem schönsten wetter sehr geschwinde und gleich verblühet. Alle arbeit ist auch zu rechter zeit verrichtet worden; alles dieses giebt grössere hofnung davon als man gehabt hat.

Bergen.

Der schnee ist auf denselben spåt eingeschmolzen. Die kalte und trokene zeit hat bisher den wachsthum des grases verhindert; erst gegen die mitte des monats sind die heerden auf die weiden von mittlerer höhe gezogen. Bern, Cottens. Die lezten regen haben den weiden ziemlich geholfen.

Die Lebensmittel

find im nemlichen preife.

